

vermischt mit mehr oder weniger umfangreichen Fremdbeständen. Auch unter den ungeordneten Sammlungen gibt es verschiedene Typen:

1. Sammlungen mit politischen oder privaten Briefen, die eindeutig auf einen bestimmten Sammler schließen lassen, der meist auch der Aussteller oder Empfänger der Briefe ist. Solche Sammlungen sind vor allem in den Kanzleien von geistlichen und weltlichen Herren, von Städten und Klöstern entstanden ⁷¹⁾).

2. Sammlungen des ersten Typs, die auch fremdes Material benutzt haben, also etwa bereits vorliegende Sammlungen oder einzelne Stücke, in deren Besitz sie vielleicht im Austausch mit anderen an der Briefkunst interessierten Stellen gelangt sind ⁷²⁾).

3. Sammlungen, die ausschließlich fremdes Material benutzt, also bereits vorhandene Sammlungen exzerpiert oder kompiliert haben ⁷³⁾).

Bei der Entstehung der ungeordneten Sammlungen haben natürlich die verschiedensten Interessen politischer, historischer und rein stilistisch-literarischer Art eine Rolle gespielt. Es würde uns viel zu weit führen, nun die etwa 30 ungeordneten Sammlungen, die wesentliches Petrus de Vineamaterial enthalten, im einzelnen zu beschreiben. Auf diesem Gebiet ist nur weiterzukommen, wenn nacheinander Sammlung für Sammlung genau analysiert und wenigstens in Regestenform veröffentlicht wird ⁷⁴⁾. Dazu gehört freilich ein gewisser Überblick über alle Briefsammlungen des hohen Mittelalters, um die Beziehungen zwischen den einzelnen Hss. zu verstehen.

Wie sieht nun das Petrus de Vineamaterial in den ungeordneten Sammlungen aus? Zunächst ist festzustellen, daß ein allen ungeordneten Sammlungen gemeinsamer Bestand an Petrus de Vineabriefen nicht vorhanden ist; nicht ein einziger Brief ist allen Hss. gemeinsam. Trotz-

⁷¹⁾ Beispiele: die Briefsammlung der Stadt Mantua aus der Zeit Friedrichs II. in Mantua, Archivio di Stato, Busta 83, B XXXIII, 4, aus der Winkelmann in den Acta imperii 1 eine Reihe von Stücken veröffentlicht hat, und das Rommersdorfer Briefbuch des 13. Jh.s, s. F. Kempf, MOIG. Erg.-Bd. 12 (1933) 502—571.

⁷²⁾ Beispiel: die Sieneser Briefsammlung in der Hs. Turin, Bibl. Naz. H. III. 38, die auch aus einer geordneten Petrus de Vineahs. geschöpft hat.

⁷³⁾ Beispiele: die zahlreichen Florilegien aus der 10-Buch-Redaktion des Thomas von Capua. Kompilationen aus verlorenen Petrus de Vinea- und Thomas von Capua-Hss.. Paris lat. 8630 und die 1870 vernichtete Straßburger Hs. G. 504.

⁷⁴⁾ Die Methode, die historisch interessanten Stücke aus einer Hs. gesondert zu veröffentlichen und den Rest auf sich beruhen zu lassen, bringt uns auf diesem Gebiet nicht weiter.